

A Kurzdarstellung des Projektraums / der Projektinitiative

Errant Bodies ist ein Berliner Netzwerk internationaler Klangkünstler und -künstlerinnen. Ihre Basis ist der Projektraum **Errant Bodies - Sound Art Space** in der Kollwitzstrasse, Prenzlauer Berg.

Der Projektraum wurde 2010 gegründet von Brandon LaBelle (USA), der ein kontinuierliches Programm von Lectures, kleinen Ausstellungen und Performances mit vielen internationalen Gästen veranstaltete sowie mit *Errant Bodies Press* einen Verlag und ein Label betreibt. 2013 bildete sich die **Errant Bodies Gruppe**, um den Raum als spezifischen **Projektraum für Klangkunst** weiter zu entwickeln und in seinen Aktivitäten zu stärken.

Klangkunst ist eine junge Kunst. Beginnend in den 60ern mit Cage, Fluxus, Minimal und mit analogen und später digitalen Musikmaschinen wurde sie erst in den 1990er Jahren zur eigenen Kunstgattung. Als neue Form zwischen Musik und Bildender Kunst vereinigt sie Hören und Sehen und rückt im Rahmen der zeitbasierten Künste den Klang an sich ins Zentrum der Wahrnehmung. **Sound Art** ist zu einem weltweiten, künstlerischen Phänomen geworden, das inzwischen mit großen Ausstellungen bedacht wird, wie zuletzt am ZKM Karlsruhe und am CMC HongKong.

Berlin, wo die ersten großen, internationalen Klangkunst-Ausstellungen stattfanden („*sonambiente*“ 1996 und 2006), stellt weltweit ein Zentrum für Klangkunst dar. Eine große Anzahl Klangkünstler/innen leben in der Stadt, junge unbekannte wie international renommierte. Durch die Verschränkungen mit der elektronischen Musik- und Clubszene, der visuell-elektronischen Kunst, der improvisativen Musikszene sowie den professionellen Audiosoftwareentwicklern und individuellen Audiohackern besteht ein aussergewöhnlich hohes Potential an klangkünstlerischer Produktion.

Klangkunst / Sound Art hat sich in den letzten Jahren als künstlerische Disziplin etabliert¹ und zugleich diversifiziert. Sie umfasst so unterschiedliche Bereiche wie Klanginstallation, Audio-Performances, Medienkunst, Kunst im öffentlichen Raum, Klang-Video-Kunst, Skulptur, elektroakustische Komposition, experimentelle Audioguides, Radiokunst bis hin zu akustischer Stadtplanung und Architektur. Um diese Aktivitäten zu bündeln und zu vernetzen und einen Austausch zwischen den Disziplinen und mit der Öffentlichkeit anzuregen, hat sich die *Errant Bodies* Gruppe gebildet.

Nach dem Wegfall wichtiger Orte für Klangkunst (podewil/TESLA, singuhr-Hörgalerie) war das Bedürfnis nach einem permanenten, diskursiven Ausstellungsort in Berlin sehr groß. Zur Zeit stellt der *Errant Bodies - Sound Art Space* (neben der kleinen ohrenhoch-Galerie in Neukölln) den **einzigen Projektraum für Klangkunst in Berlin** dar und dient dazu, der Klangkunst in Berlin wieder ein Gesicht und eine Adresse zu geben. Der Raum ist nicht-kommerziell ausgerichtet und wird ausschließlich über die Mitgliedsbeiträge getragen. Wir verstehen uns als selbstverwalteten, freien Projektraum, der ohne eine kuratorische Leitung von den Mitgliedern geführt wird.

Die Gruppe ist grundsätzlich offen für weitere Mitglieder und versteht sich eher als **Netzwerk**, in dem der Projektraum als Knotenpunkt fungiert, als Anlaufpunkt der Klangkunstszene Berlins wie auch international, um einem öffentlichen Diskurs über klangkünstlerische Positionen zu etablieren (s.z.B. die letztjährige 5-teilige Reihe *Stadt Klang Text*).

Die derzeit 15 Mitglieder kommen aus den Bereichen Klangkomposition, Installation, Medienkunst, Radiokunst, Performance und arbeiten auch in den Bereichen Architektur, Fotografie, Video, Regie und Philosophie. Sie stellen international aus, haben jedoch überwiegend ihre Basis in Berlin.

¹ s. insbesondere die wissenschaftlichen Veröffentlichungen aus der Musikwissenschaft von Helga de la Motte et. al., sowie die *Sound Studies* Masterausbildung an der UdK Berlin.

B Aktivitäten / Öffentlichkeit

Die Aktivitäten und Aktionen im Projektraum wenden sich an eine breitere Öffentlichkeit und vermitteln praktische wie theoretische Zugänge zu künstlerischen Arbeiten und Sichtweisen.

Insbesondere mit unseren mehrteiligen Diskussions- und Ausstellungsreihen (*StadtKlangText* in 2014, *The Voice Observatory* in 2015) haben wir Formate entwickelt, die explizit auf eine öffentliche Vermittlung angelegt sind:

- zentrale Diskussionsabende, für die Moderatoren / Wissenschaftler eingeladen werden, die mit ihrem Blick von außen und ihrer Sachkenntnis Gespräche zu den ausgestellten Arbeiten mit den Künstlern und mit dem Publikum führen
- dialogische Ausstellungskonzepte, wie z.B. in *StadtKlangText* mit einer Gegenüberstellung zweier Werke zweier Klangkünstler, die einen vergleichenden, diskursiven Zugang ermöglichen
- Acousmatic Lectures, bei der der Redner im Verborgenen zum Publikum spricht und so die Stimme und das Wort eine neue Präsenz bekommt

Generell sind unsere Ausstellungen/Events **themenorientiert**, und widmen sich neben ästhetischen insbesondere **gesellschaftlichen und politischen Fragestellungen**, wodurch über das Kunstspezifische hinaus ein allgemeineres Interesse geweckt wird. Kunst und Öffentlichkeit stellt dabei ein zentrales Thema dar, wie auch die Diskussion künstlerischer Strategien und Konzepte, die eine gesellschaftliche Relevanz besitzen.

Der Projektraum selbst - mit seinem ebenerdig, großem Fenster zur Straße - besitzt eine einladende, offene Atmosphäre. Die Diskussionsveranstaltungen sind von aussen sichtbar, der Eintritt ist frei, so dass auch Laufpublikum im Bezirk erreicht werden kann.

Unsere regelmäßigen Veranstaltungen - Ausstellungen, Performances, Workshops, Vorträge und Diskussionsreihen - ermöglichen so einen lebendigen Prozess und Dialog **innerhalb** der Kunst- und Musikszene - bzw. der KlangKunstszene - als auch **ausserhalb** mit der Öffentlichkeit im Bezirk wie in ganz Berlin und mit einer internationalen Ausstrahlungskraft. So kommen inzwischen auch Gäste aus dem Ausland, um ihre Arbeit in unserem Projektraum vorzustellen, wie zuletzt im Dezember 2014 der Klangkünstler Israel Martinez aus Mexiko, für den in Zusammenarbeit mit dem Künstlerprogramm des DAAD ein Abend organisiert wurde.

Aufgrund der Internationalität unserer Mitglieder wie auch unseres Publikums werden die diskursiven Veranstaltungen stets in englisch angeboten. Eine Dokumentation blieb bisher den beteiligten Künstlern überlassen, da wir noch keine entsprechende Ausstattung und personelle Ressourcen besitzen. Über die Website ist eine aktuelle Information sowie eine Dokumentation der Aktivitäten des Projektraums als Blog gegeben, die jedoch in Zukunft ausgebaut werden soll.

Der *Errant Bodies* Projektraum kooperiert auch mit anderen Institutionen und Projekträumen (wie z.B. *general public* oder der *bgnm* - Berliner Gesellschaft für Neue Musik), und mit Festivals (wie z.B. der *transmediale*) und hat 2014 und 2015 für die Durchführung mehrteiliger Ausstellungs- und Diskussionsreihen die Förderung des Bezirks Pankow wie auch der *inm Berlin* (Initiative Neue Musik / Senat Berlin) erhalten. Veranstaltungen werden damit auch über diese Verbindungen beworben und erhalten Aufmerksamkeit in unterschiedlichen Sparten, Kunst- und Musikszenen.

Von 2010 bis Anfang 2015 gab es im *Errant Bodies* Projektraum insgesamt 58 Veranstaltungen, in den letzten zwei Jahren (2013 - 2015) insgesamt 35 Veranstaltungen.

Chronologische Übersicht : <http://errantbodiesspace.blogspot.de>

C Längerfristige Wirkung / Vision

RAUM

Zur Zeit sind unsere eigenen, räumlichen Möglichkeiten sehr begrenzt, insbesondere was die Präsentation mehrerer Klangkunstarbeiten in einer Ausstellung angeht. Der Hauptraum (35qm) mit Fenster zur Straße, der als Mietanteil von den Mitgliedern finanziert wird, ist sehr gut geeignet für unsere Diskussionsveranstaltungen und Lectures / Performances. Die beiden hinteren Räume (24qm + 12 qm) werden derzeit noch als Lager und Büro genutzt und werden von *Errant Bodies Press* (Brandon LaBelle) finanziert, sollen aber in Zukunft auch für Ausstellungen nutzbar gemacht werden.

Im Rahmen einer Projektraumförderung möchten wir unsere **räumliche Situation** entsprechend verbessern und finanziell stabilisieren. Aufgrund des nicht geringen Mietpreises und der begrenzten Erweiterungsmöglichkeiten wären auch neue Räumlichkeiten denkbar, evtl. in einer größeren Einheit in Kooperation mit anderen Projektinitiativen.

Da wir keine Einnahmen aus unseren Veranstaltungen beziehen, ist die bisherige finanzielle Belastung der Mitglieder relativ hoch, so dass wir anstreben, auch über Projektfinanzierungen und Kooperationen eine finanzielle Entlastung zu erhalten.

Neben den räumlichen Bedingungen streben wir eine verbesserte, **technische Grundausstattung** für den Projektraum an (Beamer / PA / Licht), die bisher nur aus dem Privatbestand der Mitglieder geleistet wurde. Unsere bisherige **Webpräsenz** soll erheblich verbessert und mit erweiterten Newsfunktionen ausgestattet werden. Darüber hinaus sollen Audio- und Videodokumentationen von bisherigen wie zukünftigen Veranstaltungen hier verfügbar werden.

Von einer verbesserten räumlichen Infrastruktur und einer verbesserten Internetpräsenz versprechen wir uns auch eine größere, öffentliche Aufmerksamkeit für unsere Veranstaltungen.

INHALT

Langfristig streben wir eine Erweiterung unserer Aktivitäten in Berlin an, sowohl organisatorisch als auch künstlerisch. Der *Errant Bodies - Sound Art Space* könnte sich zu einem **diskursiven Zentrum für Klangkunst in Berlin** entwickeln, das zu einem Anlaufpunkt für Klangkünstler/innen weltweit wird:

- Errant Bodies intends to expand its activities as a project space in Berlin on a number of levels. Each activity is designed to
- 1) build upon our already existing focus on the combination of theory and practice in the sound arts,
 - 2) extend our project into a deeper relation to the local environment,
 - 3) create more pedagogical platforms aimed at educating and enriching understandings of sound art on an international level, and
 - 4) build bridges to new audiences in Berlin.

Insbesondere ist eine regelmäßige, kleine *Summer School* in Planung sowie ein *Residency Program*, das Klangkünstler/innen ermöglicht, in die Stadt zu kommen und eine Arbeit im *Errant Bodies - Sound Art Space* zu entwickeln.

Geplant ist auch die Weiterentwicklung von **Kooperationen** mit Festivals in Berlin (*transmediale*, *sonambiente*, *FASE - Festival Arte Sonoro Espanol / Instituto Cervantes Berlin*) als auch mit Institutionen in Berlin und ausserhalb, insbesondere mit dem *DAAD Künstlerprogramm*, der *bgnm Berlin*, der *KunstWerke*, dem *ausland Lychenerstr.*, der *UdK / Sound Studies Berlin*, der Universität Kopenhagen, der Akademie in Bergen / Norwegen und der *Jan-van-Eyck-Association Holland*.

Im Schnittpunkt von Audiokultur und Kunst wollen wir mit *Errant Bodies* einen Projektraum etablieren, der in selbstbestimmter Weise und mit einem genuin interdisziplinären Ansatz einen offenen Produktions- und Diskursraum für Klangkunst in der Stadt bietet.